

Thesenpapier des CDU Kreisverbandes Weimarer Land Beschlossen auf dem Kreisparteitag am 10. November 2007 in Kiliansroda

Für unsere Heimat im Weimarer Land

I. Die Menschen brauchen Heimat

Die Menschen brauchen Heimat. Es ist der Ort, an dem sie zu Hause sind oder zu Hause sein wollen. Zu Hause sein heißt, mit den Gegebenheiten und Gepflogenheiten vor Ort vertraut zu sein und am örtlichen Geschehen teilzunehmen. Heimat wird durch Natur und Landschaft, durch Arbeit und meist mittelständische Betriebe, durch Bräuche und Feste, durch Kirchen, Vereine und gebautes Erbe geprägt. Sie wurzelt in der Geschichte und Kultur unseres Landes. Heimat ist etwas Bestimmtes, das uns Identität verleiht.

Heimat ist immer zugleich Gewordenes und Werdendes. Sie ist zugleich Erbe und Gestaltungsauftrag, der soziale und kulturelle Nahraum, den wir am besten kennen und dessen Zukunft wir am ehesten mit beeinflussen können. Menschen sind deshalb auch eher bereit, vor Ort Verantwortung zu übernehmen. Ehrenamtliches Engagement lebt oft von der Kenntnis des Ortes und der konkreten Aufgaben. Es entfaltet sich in den überschaubaren und unverwechselbaren Verhältnissen auf oft beeindruckende Weise.

Im sozialen Zusammenhalt, einem vielfältigen Vereinswesen, dem Erscheinungsbild unserer Dörfer und Städte, aber auch einer lebendigen Demokratie in unseren Kommunen schlägt sich diese aktive Anteilnahme am örtlichen Geschehen nieder. Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar für ein lebendiges, lebens- und liebenswertes Gemeinwesen und entscheidet mehr als vieles andere über die Qualität unseres Zusammenlebens.

Heimat heißt andererseits nicht Absonderung und das sprichwörtliche stille Glück im Winkel. Genauso wie Heimat heute unsere Gestaltungskraft auf den Fundamenten der Vergangenheit für die Zukunft herausfordert, so antwortet sie auch auf die Herausforderungen der Gegenwart. Einer Gegenwart, die durch dichte Vernetzung auf vielen Ebenen, mannigfaltige Abhängigkeiten und hohe Mobilität gekennzeichnet ist.

Heimat ist zugleich ein Trumpf für den Fremdenverkehr. Reisende suchen das Unverwechselbare und Authentische. Im Wieder erkennen und Unterscheiden liegt der Genuss, der einen Urlaub jenseits der Erholung erstrebens- und erinnerenswert macht. Die Pflege des örtlichen und regionalen Profils und der Schutz von Natur und Landschaft sind damit auch ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft.

II. Heimat als Verpflichtung für die CDU

Die CDU Thüringen hat der Heimat und der Heimatpflege stets einen hohen Rang beigemessen. Im Grundsatzprogramm „Was uns verbindet.“ sind dem Thema Heimat mehrere Absätze gewidmet. In dem vom 22. Landesparteitag am 16. Juni 2007 in Saalfeld beschlossenen Leitantrag „Der Heimat verpflichtet.“ werden zentrale Gesichtspunkte der Heimatpflege aufgegriffen und in Forderungen umgesetzt.

Der CDU-Kreisverband Weimarer Land fühlt sich diesem Ansatz besonders verpflichtet. Der Impuls zu einer breiteren Heimatpflegebewegung in Thüringen ist nach 1990 vom Landkreis Weimarer Land ausgegangen. Mehr als 30 Vereine im Kreis führen das Wort Heimat in ihrem Namen, zahllose andere pflegen zum Beispiel Traditionen wie die Kirchweihfeste und vieles andere mehr. In zwei Positionspapieren hat der CDU-Kreisverband Weimarer Land 1998 und

2001 zur Kultur-Region Weimarer Land und zu Natur und Umwelt Stellung bezogen und damit wesentliche Aspekte der Heimatpflege aufgegriffen.

Weimar und das Weimarer Land verfügen über eine große Dichte authentischer Orte unserer National- und Landesgeschichte mit ihren erhebenden und furchtbaren Seiten. Sie zeigen die enge Verbindung von örtlicher und überörtlicher Geschichte, für die wir vor Ort treuhänderisch Mitverantwortung übernehmen. Eine lebendige, vielgestaltige und kreative Kulturszene sorgt dafür, dass örtliche Traditionen gepflegt werden und das Weimarer Land zugleich weit über Thüringen hinaus Beachtung findet. Das Erreichte und die Entwicklung unseres Landkreises in den vergangenen Jahren lässt uns mit Stolz auf unsere Heimat im Herzen Thüringens blicken. Die damit verbundene Identifikation mit der Region ist eine wichtige Voraussetzung für die dauerhafte Verwurzelung besonders junger Menschen im Weimarer Land.

Viele kleine und mittlere Unternehmen und auch einzelne Bürger tragen als Sponsoren und Spender dazu bei, sportliche, kulturelle und soziale Aktivitäten zu fördern. Weit mehr Menschen sind bereit, sich in Vereinen oder punktuell für bestimmte Ziele zu engagieren. Die kommunalen Mandatsträger im Weimarer Land stehen den Belangen der Heimatpflege aufgeschlossen gegenüber.

III. Heimat im Weimarer Land

Der Landkreis Weimarer Land sollte zu einem Musterkreis der Heimatpflege weiter entwickelt werden, weil nirgendwo sonst in Thüringen so viel Vorarbeit geleistet worden ist und die Voraussetzungen so gut sind, wie hier.

Dazu sollte ein Ideenwettbewerb ausgelobt und das Thema auf die Tagesordnung des Kreistages gesetzt werden.

Eine Kooperation mit dem Thüringer Heimatbund würde eine mögliche Verknüpfung mit Aktivitäten der Heimatpflege in ganz Thüringen sichern.

Aufbauend auf den Positionspapieren des CDU-Kreisverbandes „Kulturregion 2000 – Kreis Weimarer Land“ (20. März 1998) und „Natur und Umwelt“ (23. März 2001) beschließt die CDU im Weimarer Land für die Weiterentwicklung der Heimatpflege im Weimarer Land folgende Schwerpunkte:

1. Die Positionspapiere des CDU-Kreisverbandes Weimarer Land zur „Kultur-Region 2000“ und „Natur und Umwelt“ behalten uneingeschränkte Gültigkeit. Vieles von dem, was 1998 und 2001 beschlossen wurde, ist inzwischen verwirklicht bzw. konnte weiter entwickelt werden. Die erreichte Bilanz sollte öffentlich in allen Ortsverbänden unter Einbeziehung interessierter Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder von Vereinen und Organisationen auf örtlicher Ebene diskutiert und Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen werden.
2. Die im Positionspapier 1998 erwähnten kulturellen Aktivitäten, Wettbewerbe, Musikdarbietungen und andere Veranstaltungen haben längst ihren festen Platz im jeweiligen Jahreskalender gefunden und sich somit dauerhaft im Kulturleben unseres Landkreises etabliert. Sie werden von der CDU Weimarer Land auch weiterhin begleitet und unterstützt.
3. Die im Positionspapier vom März 2001 aufgenommenen Ziele der AGENDA 21 haben nichts an Aktualität verloren. Sie sind uns weiterhin Verpflichtung. Die Einbindung in die Strategie der Leitlinien des „Global Marshall Plans“, zu dem sich Thüringer Landtag und Thüringer Landesregierung bekannt haben, gibt dem Natur- und Umweltschutzgedanken zusätzliche Impulse, die es zu nutzen gilt.

4. Zum Ziel der Nachhaltigkeit gehört auch der Erhalt unserer Landschaft. Landschaft ist Lebensraum. Landschaft birgt eine Fülle unwiederbringlicher Schätze und Besonderheiten. Landschaft hat über viele tausend Jahre Menschen geprägt und ist bis heute stiller Zeuge der Lebens- und Kulturgeschichte unserer Vorfahren. Wir setzen uns deshalb gegen eine Zerstörung unserer Landschaft durch überdimensionierte technische Anlagen, wie dies bei den neu geplanten Windkraftanlagen der Fall ist, ein. Die Ausweisung weiterer Flächen für Windkraftanlagen lehnen wir aus diesem Grunde ab.
5. Umso mehr begrüßen wir die alternative Energiegewinnung durch Bioenergieanlagen, wie sie zunehmend von unseren landwirtschaftlichen Unternehmen geplant und realisiert werden. Die Entwicklung vom Landwirt auch zum Energiewirt ist eine gute Perspektive für unseren ländlichen Raum, die auf natürlichen Ressourcen aufbaut und zusätzliche Wertschöpfung ermöglicht. Ebenso unterstützen wir die Energiegewinnung durch Nutzung der Erdwärme, Solarenergie und Wasserkraft.
6. Landwirtschaftliche Traditionen wie der Kartoffelanbau und der wiederbelebte Thüringer Weinbau prägen unser Kreisgebiet. Die Tage der offenen Höfe oder die bestimmten landwirtschaftlichen oder handwerklichen Berufen gewidmeten Feste, zum Beispiel das Färberfest in Neckeroda oder die Präsentation alter technischer Geräte, erfreuen sich großer Beliebtheit. Für die Traditions- und Brauchtumpflege sind sie - zumeist jährlich wiederkehrende - unersetzbare Höhepunkte der gemeinsamen Arbeit im Verein und im gemeindlichen Leben. Dazu gehört auch die Pflege der eigenen Mundart.
7. Große Aufmerksamkeit ist den denkmalpflegerischen Aktivitäten in den Städten und Gemeinden unseres Kreises zu widmen. Dazu gehören Stätten des ländlichen Lebens und Arbeitens genau so, wie Industriedenkmale, Sakralbauten, Schlösser, Burgen, Bodendenkmale oder die Zeugnisse einstiger technischer Neuerungen. Auch landschaftstypische Gärten, Streuobstwiesen, besondere Baumbestände (zum Beispiel an Uferböschungen oder alte Alleebepflanzungen), Gedenksteine und Friedhöfe verdienen unser Augenmerk. Der Tag des offenen Denkmals ist für alle Denkmalpfleger, Heimatpfleger und interessierte Bürgerinnen und Bürger eine ganz besondere Möglichkeit der Präsentation des bereits Erreichten wie zukünftiger Vorhaben. Die mit diesem Tag verbundenen Chancen über die lokale und regionale Aufmerksamkeit hinaus gilt es in allen Orten unseres Landkreises zu nutzen.
8. Die Möglichkeiten der Dorferneuerung und des Städtebaus sind konsequent weiter zu führen und zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität unserer Dörfer und Städte in der Spannung zwischen Überliefertem und Neuem zu nutzen. Die Regionalen Entwicklungskonzepte (REK) und die Konzepte zur integrierten ländlichen Entwicklung (ILEK) beinhalten dabei wertvolle Strategien und Schwerpunktsetzungen, die die regionalen Aktivitäten vernetzen und gemeinsame Ziele definieren.
9. Dem zunehmenden Bedürfnis nach Angeboten zur aktiven Erholung im Nahraum des Weimarer Landes als auch von Gästen des überregionalen Fremdenverkehrs und Tourismus dient unter anderem der weitere Ausbau eines funktionierenden Wegenetzes sowohl für Wanderer, für Radfahrer und Reiter. Auch die Flüsse unseres Landkreises (Ilm und Saale) dienen zunehmend wassersportlicher Nutzung. Angebote, die diesen Trend unterstützen (z. B. Hüttendorf Eberstedt), dienen der Steigerung der Attraktivität des Landkreises und sind zu fördern.

10. Besondere Bedeutung für das Landschaftsbild der Ackerebene im Thüringer Becken haben von je her die Kirchen mit ihren meist weithin sichtbaren Türmen. In den Gemeinden gelten sie neben dem gottesdienstlichen Gebrauch als kulturelle Zentren und werden zunehmend als Orte der Begegnung auch über das kirchgemeindliche Leben hinaus genutzt. Mit großem ehrenamtlichem und finanziellem Engagement der Menschen vor Ort und begleitender Förderung konnten viele Kirchen bereits wieder in einen sehr guten Zustand versetzt werden. Noch ausstehende bzw. in Arbeit befindliche Sanierungen von Kirchgebäuden verdienen auch weiterhin unsere Unterstützung. Mit dem Orgelführer der Region Weimar und Weimarer Land ist ein wunderbares Kompendium der „Königin der Instrumente“ für den ganzen Landkreis, einschließlich der Stadt Weimar, erstellt worden, das seinesgleichen sucht. Ein vergleichbares Kompendium für den Glockenreichtum im Weimarer Land verdient unsere volle Unterstützung.
11. Das Leben und Wirken historischer Persönlichkeiten und ihre Spuren im Weimarer Land sind Legion. Heimatforschung, wieder entdeckte Kirchen-, Musik- und Schulgeschichte sprechen Bände. Das Wilhelm-Alexander-Gottschalg-Jahr 2008 (Mechelroda) sowie das Karl-Müller-Hartung-Jahr 2008 (Bad Sulza) versprechen weitere historische Entdeckungen und Höhepunkte speziell auf dem Gebiet der reichhaltigen Musikgeschichte unseres Landkreises. Jubiläen sind dabei eine gute Gelegenheit, nicht nur an Vergangenes zu erinnern, sondern auch Gegenwärtiges, wie den ehrenamtlichen, oft über viele Jahrzehnte währenden Dienst unserer Organisten zu würdigen.
12. Viele Gemeinden nutzten die Orts-, Vereins- oder Kirchenjubiläen der vergangenen Jahre zur Erstellung umfangreicher Chroniken. Die Fülle der dargestellten Ereignisse gibt vor allem der jungen Generation gute Einblicke in die Prägungen der jeweiligen Gemeinde über Jahrhunderte. Als eine sehr aufschlussreiche Ergänzung bereits erstellter Ortschroniken sehen wir die Erstellung eines Dorfsippenbuches, wie es die Gemeinde Sachsenhausen in diesem Jahr (2007) vorgelegt hat, an. Darin wird die Spurensuche und -sicherung von Familientraditionen, historischer Entwicklung von Gebäuden und Dorfgemeinschaft besonders differenziert und tiefgründig herausgearbeitet.
13. Eine wertorientierte Erziehung und Bildung, die die Liebe der Kinder zu ihrer Heimat fördert ist für die Union von unschätzbbarer Bedeutung. Das Wissen um historische Zusammenhänge und politische Gestaltungsmöglichkeiten wird in erster Linie in der Schule vermittelt. In den Grundschulen ist die identitätsstiftende Beschäftigung mit Thüringer Festen, Bräuchen und Heimatgeschichte in den Lehrplänen des Heimat- und Sachkundeunterrichts verankert. In den Lehrplänen für Regelschulen und Gymnasien ist im Fach Geschichte die Bezugnahme auf Regional- und Lokalgeschichte als Teil des Unterrichts vorgesehen. Geschichte, Deutsch, Musik, Kunsterziehung und Sozialkunde sind Fächer, in denen Heimatbewusstsein gebildet und gefördert wird. Den kommenden Generationen sollen altersgemäße Projekte zu regionalhistorischen und heimatkundlichen Themen verstärkt über die Schulen angeboten und vermittelt werden, die die regionalen Traditionen und Besonderheiten unseres Landkreises näher bringen. Dazu sollten die angebotenen Möglichkeiten in allen bestehenden Bildungseinrichtungen, so z.B. auch im Schullandheim Tonndorf, verstärkt genutzt werden.

14. Die Geschichte unserer Heimat ist untrennbar mit den jeweils prägenden politischen Ereignissen über viele Jahrhunderte hinweg verbunden. Besonders deutlich wurde dieser Zusammenhang im vergangenen Jahr 2006 bezüglich der 200. Wiederkehr der Schlacht bei Jena und Auerstedt herausgestellt. Aber auch die Demokratiegeschichte über alle Höhen und Tiefen des 20. Jahrhunderts gehört in unser ständiges Blickfeld. Wir begrüßen den Beschluss der CDU Thüringen, eine „Straße der Demokratiegeschichte“ in Thüringen einzurichten und werden uns mit entsprechenden Erinnerungsorten und deren Geschichte auf der Ebene unseres Landkreises daran beteiligen.
15. Bei der Namensgebung öffentlicher Straßen, Plätze und Einrichtungen sollte dem Gesichtspunkt demokratiegeschichtlicher Erwägungen ebenfalls mehr Raum gegeben werden. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, den zuständigen Kommunalpolitikern und Ämtern sollten entsprechende Vorschläge erarbeitet und realisiert werden.
16. Der 25. Oktober eines jeden Jahres bietet als „Tag der Verfassung des Freistaats Thüringen“ und des Thüringer Landtages eine gute Möglichkeit für Schulen, Demokratiegeschichte in Thüringen und ganz konkret auch im Weimarer Land mit entsprechenden Lehr- und Lernangeboten anschaulich zu vermitteln. Insbesondere sollte das für den 25. Oktober 2008, den 15. Jahrestag der Verabschiedung der Thüringer Landesverfassung auf der Wartburg im Jahr 1993 gelten. Vorausschauend blicken wir bereits auf die Jahre 2009 und 2010. Dann werden sich die friedliche Revolution aus dem Jahr 1989 und der Fall der Mauer sowie die Einheit Deutschlands zum 20. Mal jähren. Als CDU Weimarer Land sprechen wir aus Anlass dieser Ereignisse die Einladung zum generationenübergreifenden Dialog an alle Ortsverbände und Gemeinden als auch auf Ebene unseres Landkreises aus.
17. Eine besondere Bedeutung für eine gute weitere Entwicklung des Landkreises Weimarer Land messen wir der Kreisstadt Apolda bei. Die weitere wirtschaftliche Stärkung durch eine zielorientierte Wirtschaftsförderung und Ansiedlungspolitik für ortsansässige wie neu hinzugekommene Unternehmen ist ein Gewinn für die gesamte Region und Basis einer erfolgreichen Arbeitsmarktpolitik, um den Menschen in unserer Heimat wirtschaftliche Perspektiven zu bieten. Die kulturelle Attraktivität unserer Kreisstadt hat Apolda und dem Weimarer Land weit über Thüringens Grenzen hinaus eine beachtliche Anziehungskraft verliehen. Diese erfolgreiche Entwicklung muss auch weiterhin gesichert bleiben. Die Erhaltung des Status als Kreisstadt des Weimarer Landes ist dafür unabdingbar.
18. Wir halten fest an der 1993 unter Führung der CDU Thüringen beschlossenen und mit den Kommunalwahlen 1994 vollzogenen Kreisgebietsreform. Die damaligen Entscheidungen haben es uns ermöglicht ein in allen Fragen leistungsfähiges Weimarer Land gemeinsam zu entwickeln. Die stärkere Vernetzung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit dem Ziel der besseren Erreichbarkeit der Kreisstadt Apolda aus allen Teilen des Kreises und die Schaffung bürgernaher Verwaltungsstrukturen auch außerhalb der Kreisstadt müssen Ziele der Kreispolitik in den nächsten Jahren sein. Eine starke Stellung des Weimarer Landes innerhalb der Impulsregion Jena, Weimar, Weimarer Land und Erfurt schafft die notwendige Vernetzung und Bündelung von Vorhaben in der Mitte Thüringens mit überregionaler Durchschlagskraft. Diesen eingeschlagenen Weg halten wir auch in Zukunft für zielführender als alle Reißbrettspiele einer wie auch immer gearteten Kreisgebietsreform. Diese lehnen wir als überflüssig und gegen die Interessen eines starken Weimarer Landes mit einer starken Kreisstadt Apolda gerichtet ab.

19. Ausdrücklich unterstützen wir das Leitbild der CDU Thüringen zur Schaffung der Thüringer Landgemeinde. Mit überschaubaren Gemeindegrößen unter Beibehaltung einer größtmöglichen Identität und Eigenverantwortung der zur Landgemeinde gehörenden Ortsteile tragen wir vor allem der ehrenamtlichen Gestaltung des Lebens und der Attraktivität des ländlichen Raumes Rechnung. Über Jahrhunderte gewachsene Traditionen und Prägungen der einzelnen Gemeinden werden nicht achtlos über Bord geworfen, sondern erhalten optimalen Raum zur Entfaltung und Weiterentwicklung unter den Bedingungen unserer heutigen Zeit. Heimat-, Traditions- und Brauchtumsvereine, freiwillige Feuerwehren, Sportgruppen und -vereine, Vereine des Rettungswesens und sozialer Dienste, Chöre, Gesangs- und Musikvereine, Karnevalisten, Kirmesgesellschaften, Schützenbünde, Naturkundler, Jagdgemeinschaften, Rassegeflügel- und Kleintierzüchter, Seniorengruppen, Landfrauen, Vereine der Heimatvertriebenen, Kirchgemeinden, Ortschronisten und Fördervereine zur Bewahrung von örtlichen Baudenkmalen samt aller Angebote für die örtliche und überörtliche Jugendarbeit seien exemplarisch für die Erhaltung eines attraktiven ländlichen Raumes genannt. Sie alle können im Zusammenspiel von gestärkten Ortschaften und übergreifender Funktion der Landgemeinde ihre Vereinsanliegen optimal realisieren und so unsere Heimat lebens- und liebenswert gestalten.
20. Heimatverbundenheit bedeutet für uns zugleich Offenheit für andere Regionen in Deutschland, Europa und auch weltweit. Zahlreiche Partnerschaften wurden von Kommunen, Vereinen, Kirchgemeinden, Schulen und anderen Einrichtungen seit 1990 begründet. Auch ältere bereits vor 1990 bestehende Partnerschaften insbesondere zu Menschen in den Ländern Mittel- und Osteuropas oder auch im kirchlichen Bereich mit zahlreichen Gemeinden Württembergs konnten weitergeführt oder zum Teil neu aktiviert werden. Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unseres Landkreises, die sich insbesondere für lebendige partnerschaftliche Beziehungen zwischen Menschen im Weimarer Land und Menschen anderer Regionen Deutschlands, Europas und der Welt einsetzen, gilt unser Interesse und unsere Anerkennung. Für ein weltoffenes Klima und kulturelle Aufgeschlossenheit sind die geknüpften Kontakte und geschlossenen Partnerschaften unverzichtbar.
21. Heimatpflege in der modernen Medienwelt muss die Kommunikationsangebote unserer Zeit offensiv nutzen. Eine eigene Website zur Heimatpflege sollte innerhalb des Internetangebotes unseres Landkreises eingerichtet werden.

IV. Schluss

Der CDU-Kreisverband Weimarer Land dankt allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen in unserem Landkreis, die sich um die Förderung der Heimatpflege verdient gemacht haben.

Auf diesen gemeinsamen Erfahrungen wollen wir auch in Zukunft aufbauen, wenn es darum geht, gemeinsam mit allen interessierten und engagierten Menschen unseres Landkreises das Weimarer Land zur Modellregion für die Heimatpflege in Thüringen weiter zu entwickeln.